

Presse-Information Press Release

AMSEL, Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverband der DMSG in Baden-Württemberg e.V.

Stuttgart, 7. Januar 2014

Willkommen in der Virtuellen MS-Klinik der AMSEL

Aktion Multiple Sklerose Erkrankter stellt innovatives Internettool auf www.amsel.de online

Der Verdacht an Multipler Sklerose (MS) erkrankt zu sein, zieht zur Abklärung der Diagnose in der Regel einen Krankenhausaufenthalt nach sich. Viele Menschen fragen sich in dieser Situation verunsichert und ängstlich, was da auf sie zukommen mag. Antworten gibt das neue, aktuelle Internettool „Die virtuelle MS-Klinik“, die die AMSEL, Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverband der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) in Baden-Württemberg e.V., unter www.amsel.de online geschaltet hat.

Eintreten und nachvollziehen lautet die Devise für das von AMSEL in Zusammenarbeit mit dem DMSG-Bundesverband, Hannover, konzipierte interaktive Projekt. Der Nutzer schlüpft in die Rolle eines virtuellen Patienten und beginnt seinen Rundgang in der Eingangshalle der AMSEL-Klinik.

Im Erdgeschoss befindet sich die Diagnosestation, in der ersten Etage geht es um die Therapie. Übrigens kann für alle vorgestellten Untersuchungen und Aktionen ein persönlicher Begleiter zugeschaltet werden, der die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen erläutert und begründet, wozu sie dienen. Der Schauspieler und Regisseur Daniel Krauss hat diese Rolle übernommen.

Alle Schritte, die auf die Einweisung ins Krankenhaus erfolgen, können auf dem Rundgang nachvollzogen werden. Was passiert eigentlich bei der Eingangsuntersuchung? Worauf zielen die Evozierten Potentiale ab? Wie funktioniert die Magnetresonanztomografie? Was geschieht bei der Lumbalpunktion?

In der virtuellen MS-Klinik der AMSEL wird erklärt, welche Untersuchungen notwendig sind, warum sie zur Diagnosefindung wichtig sind, wie die unterschiedlichen Untersuchungen vonstatten gehen und welche Schlüsse aus den Untersuchungsergebnissen gezogen werden.

Ist die Diagnose gestellt, geht es um die therapeutischen Konsequenzen. Auch hier hilft die virtuelle MS-Klinik der AMSEL weiter. Welche Therapieoptionen kommen für die unterschiedlichen Verlaufsformen der Multiplen Sklerose infrage. Ob Schubtherapie, verkaufsmodifizierende Therapie und / oder symptomatische Therapie – anschaulich werden die verschiedenen Möglichkeiten vorgestellt und auf ihre Besonderheiten eingegangen.

Die Informationen in der virtuellen MS-Klinik werden mit Hilfe von Texten, Filmen, interaktiven 3-D-Animationen gegeben. Damit erlaubt der Rundgang einen aufklärenden, informativen, vor allem aber auch lebendigen Einblick in die Geschehnisse bei einem Krankenhausaufenthalt, wenn Multiple Sklerose im Spiel ist.

Die virtuelle MS-Klinik der AMSEL, die fachlich von Prof. Dr. med. Peter Flachenecker, Vorsitzender des Ärztlichen Beirat der AMSEL und Chefarzt des Neurologischen Rehabilitationszentrums Quellenhof in Bad Wildbad, begleitet wurde, hilft Menschen mit Verdacht auf MS und bereits Diagnostizierten dabei, mögliche Unsicherheiten und Ängste abzubauen. Denn, wer eine Vorstellung davon hat, was ihn im Krankenhaus erwartet, wird einem Aufenthalt weit gelassener entgegen sehen können und sich mit der Krankheitsbewältigung leichter tun.

AMSEL bedankt bei der Techniker Krankenkasse für die Übernahme der Finanzierung im Rahmen der Projektförderung 2013.

AMSEL Baden-Württemberg e.V.
Stuttgart, **7. Januar 2014**

Anschläge ohne Leerzeichen: 2.704

Anschläge mit Leerzeichen: 3.105

Jetzt Fan werden: www.amsel.de/facebook

Hintergrund:

AMSEL – wer ist das?

Die AMSEL, Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverband der DMSG in Baden-Württemberg e.V. ist Fachverband, Selbsthilfeorganisation und Interessenvertretung für MS-Kranke in Baden-Württemberg. Die Ziele der AMSEL: MS-Kranke informieren und ihre Lebenssituation nachhaltig verbessern. Der AMSEL-Landesverband hat rund 8.600 Mitglieder, 60 AMSEL-Kontaktgruppen und 24 Junge Initiativen in ganz Baden-Württemberg. Mehr unter www.amsel.de

Multiple Sklerose (MS) ist die häufigste Erkrankung des Zentralnervensystems. Aus bislang noch unbekannter Ursache werden die Schutzhüllen der Nervenbahnen wahllos und an unterschiedlichen Stellen angegriffen und zerstört, Nervensignale können in der Folge nur noch verzögert weitergeleitet werden. Die Symptome reichen von Taubheitsgefühlen über Seh-, Koordinations- und Konzentrationsstörungen bis hin zu Lähmungen. Die bislang unheilbare, aber mittlerweile gut behandelbare Krankheit bricht gehäuft zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr aus.

MS in Zahlen

15.000-16.000	MS-Kranke in Baden-Württemberg
1,5-1,6	MS-Kranke pro 1.000 Einwohner in Baden-Württemberg
350-400	Neuerkrankungen pro Jahr in Baden-Württemberg
1	Diagnose täglich in Baden-Württemberg
130.000	MS-Kranke deutschlandweit
500.000	MS-Kranke europaweit
2,5 Mio.	MS-Kranke weltweit

Der Abdruck dieser Presse-Information ist honorarfrei.
Über ein Belegexemplar freuen wir uns.